

VORlesungen

„5. Jubiläumsvorlesung“
mit Susan Neiman, Potsdam

Verteidigung der Aufklärung

Bei der fünften Salzburger Jubiläumsvorlesung mit der Direktorin des Einstein Forums in Potsdam, Susan Neiman, geht es um die philosophische Frage einer neuen Aufklärung für Europa. Für die US-amerikanische Philosophin Susan Neiman gehört die Verteidigung der Aufklärung und das Festhalten an einer Vision von Europa eng zusammen. Sie hält die Aufklärung für „Europas beste Erfindung, obwohl gerade das den Europäern am wenigsten klar zu sein scheint“. Neiman vertritt aber nicht erst seit den jüngsten krisenhaften Entwicklungen in Europa die Meinung, dass "Europa eine neue Aufklärung" braucht.

■ Montag, 15. Oktober, 19 Uhr
Universität Salzburg
Edmundsburg, Mönchsberg 2.

„6. Jubiläumsvorlesung“
mit Klaus Maria Brandauer

MOBY DICK

Klaus Maria Brandauer liest Moby Dick – eine literarisch-musikalische Reise nach dem Roman von Herman Melville. Klaus Maria Brandauer ist ordentlicher Professor am Max Reinhardt-Seminar in Wien, Ehrendoktor der Universität Tel Aviv und Ehrendoktor der Universität Salzburg.

■ Donnerstag, 29. November, 19 Uhr
UNIPARK Nonntal
Hörsaal Thomas Bernhard

Bitte um Anmeldung Bitte um Anmeldung für die Salzburger Vorlesungen:

uni-salzburg.at/salzburgervorlesungen oder unter den Telefonnummern:

0662 / 8044 - 2438 für Susan Neiman sowie 0662 / 8044 - 2439 für Klaus Maria Brandauer
Parkmöglichkeit zum Sondertarif in der Mönchsberggarage. Parkschein wird gelocht!

Balance zwischen
Ernst und Spiel

Die Rolle des „Lustprinzips“ beim Fördern von Talenten ist am 2. November eines der Themen des Symposions der Universität Mozarteum zur musikalischen Hochbegabung.

THOMAS MANHART

Die Kunst bzw. das Künstlerische sollte eine wesentliche Größe beim Fördern von Begabungen sein. Sie vereint das Realitäts- und das Lustprinzip. Sie führt uns in Originelles, Verrücktes, Abnormes. Sie ist experimentell und grenzüberschreitend. Sie ist geeignet, Suchprozesse zu produzieren und Wahrnehmungen zu verändern. Sie verändert den, der sich ihr aussetzt. Aber wie kommt es zu außergewöhnlichen musikalisch-künstlerischen Leistungen, zu entsprechenden Könnenspotenzialen und Kompetenzen?

Wie schaffen die Pädagogen, Eltern und das gesamte Umfeld den Spagat, bei Jugendlichen die Freude und Lust am Musizieren bzw. am Gestalten und Hervorbringen von Musik zu erhalten, zu differenzieren und gleichzeitig stabile Motivation, Arbeitsintensität und Disziplin hervorzurufen? Diesen und anderen Fragen widmet sich am Freitag, dem 2. November (16 Uhr), im Solitär der Universität Mozarteum das Symposion „Musikalische Hochbegabung – Res severa verum gaudium“ („Wahre Freude ist eine ernste Sache“). Dabei wird über Begabung nicht nur gesprochen, im Rahmenprogramm mit Bach und Schumann zeigen auch mehrere Ausnahmetalente ihr Können: das Marco Polo Quartett aus Cincinnati sowie die Mozarteum-Studierenden Marie Hauzel-Decker, Ziyu He und Johannes Wilhelm.

Schon Goethe philosophierte: „Das Menschenleben ist aus Spiel und Ernst zusam-



Musikalisch hochbegabt: der 13-jährige Chinese Ziyu He.

Bild: SN/CHRISTIAN SCHNEIDER

mengesetzt und der Weiseste und Glücklichste verdient nur derjenige genannt zu werden, der sich zwischen beiden im Gleichgewicht zu bewegen versteht.“ Auch die Podiumsdiskussion des Symposions widmet sich der Balance zwischen Ernst und Spiel beim Fördern von Begabungen. Mit Wilfried Haslauer, Lutz Hochstraate, Regina Pauls, Kurt Saßmannshaus, Andreas Weber und Johannes Honsig-Erlenburg nimmt daran eine hochkarätige Expertenriege teil. Die Grußworte spricht Mozarteum-Rektor Reinhart von Gutzeit, Moderator ist Theo

Geißler, Chefredakteur der Neuen Musikzeitung.

Das Symposion ist eine Veranstaltung des Leopold Mozart Institutes für Hochbegabungsförderung der Universität Mozarteum Salzburg in Kooperation mit dem Europäischen Jugend-Musikfestival in Passau.

Ebenfalls in diesem Rahmen folgt am Montag, dem 5. November (Solitär, 19.30 Uhr) ein Recital mit dem Geiger Yossif Ivanov und Julien Quentin am Klavier. Die beiden Künstler spielen Werke von Tartini, Beethoven, Grieg und Saint-Saëns.

TERMINE kompakt

Absolventenkonzert
Blasorchesterleitung

Drei Absolventen des Masterstudiums Blasorchesterleitung dirigieren zum Abschluss ihrer Ausbildung ein öffentliches Recital mit Werken von Beethoven, Rossini, Puccini, Verdi, Leitner und anderen. Dem Anlass entsprechend steht ihnen dabei ein besonderer Klangkörper zur Verfügung: die Bläserphilharmonie Mozarteum Salzburg. Die Dirigierabsolventen sind Josef Esterbauer, Christian Kramser und Christian Laimer, Studierende bei Albert Schwarzmann und Jorge Rotter. Veranstaltungsort ist heute, Samstag (18 Uhr), das Große Studio der Universität

Mozarteum am Mirabellplatz 1.
Der Eintritt ist frei.

Diplominszenierung
von „Lilja 4-ever“

Die seit Anfang Oktober gespielte Mozarteum-Diplominszenierung von Markus Kubesch nach dem gleichnamigen Film „Lilja 4-ever“ von Lukas Moodysson wird am Wochenende noch zweimal im Theater im KunstQuartier aufgeführt (Sa, 13.10. bzw. So, 14.10., jeweils 20 Uhr). Die Geschichte: Das russische Mädchen Lilja wird von der Mutter verlassen, die nach Amerika auswandert. Ohne Geld und ohne Halt stürzt sie immer weiter ab, bis sie nur noch in der Prostitution einen Ausweg

sieht. Sie verliebt sich, wird hintergangen und unfreiwillig nach Schweden verkauft. Nur in der Freundschaft zu dem jüngeren Volodja lebt ein Hoffnungsschimmer, der über den Selbstmord der beiden hinausgeht. Eine berührende Geschichte über zwei verlorene Kinder und ihre einzigartige Freundschaft. Karten sind an der Abendkasse erhältlich (8 Euro/ermäßigt 4 Euro).

Student wagt sich
an Messiaen-Zyklus

Unter dem Titel „Messiaen und mehr...“ wagt sich der südkoreanische Mozarteum-Student Hyeonjun Jo (Jg. 1994) in den kommenden zwei Semestern an einen sechsteiligen Klavierzyklus. Das Kernthema: Olivier Messiaens gesamter „Catalogue d'oiseaux“. Die Liebe zu dem französischen Komponisten entdeckte der Preisträger der Sommerakademie Mozarteum 2011 vor drei Jahren: „Damals sah ich zum ersten Mal die Partitur des Catalogue d'oiseaux für Klavier (1956 – 1958). Ich spielte das erste Heft zuhause vom Blatt und muss gestehen, dass ich eine Stunde benötigte, um die Töne auf einer einzigen Seite überhaupt identifizieren zu können! Zwei Wochen später spielte ich dann einer Freundin ein Stück daraus vor. Bedauerlicherweise verlor sie



Hyeonjun Jo

Bild: SN/MOZ

schnell das Interesse, als das Werk zu kompliziert wurde. Der eigentliche Antrieb, Messiaen einzustudieren, kam schließlich von meiner Professorin Cordelia Höfer-Teutsch, die mich zu einer Aufführung vor Publikum ermutigte.“ Neben Messiaen werden Werke von klassischen Sonaten über romantische Novellen bis zu impressionistischen Etüden zu hören sein. Im Auftaktkonzert am Sonntag, dem 21. Oktober, Kleines Studio, 19 Uhr, erklingen auch Mozart und Schumann. Der Eintritt ist frei.

Dies Academicus der
Universität Salzburg

Der Dies Academicus ist ein Festtag der Paris Lodron Universität zu Ehren herausragender Persönlichkeiten des wissenschaftlichen Lebens. Dienstag, 27. November, 11 Uhr, Max Gandolph Bibliothek, Residenzplatz 9. Beim diesjährigen Festtag der Universität Salzburg werden Ehrendoktorate an Univ.-Prof. Dr. Angelika Neuwirth, Univ.-Prof. Dr. Frank Kötzli und Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c. mult. Niels Birbaumer verliehen. Der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg, Hofrat Marko Feingold, erhält den Ehrenring der Universität. Außerdem stellen die Dekane die Habilitationen des vergangenen Jahres vor.